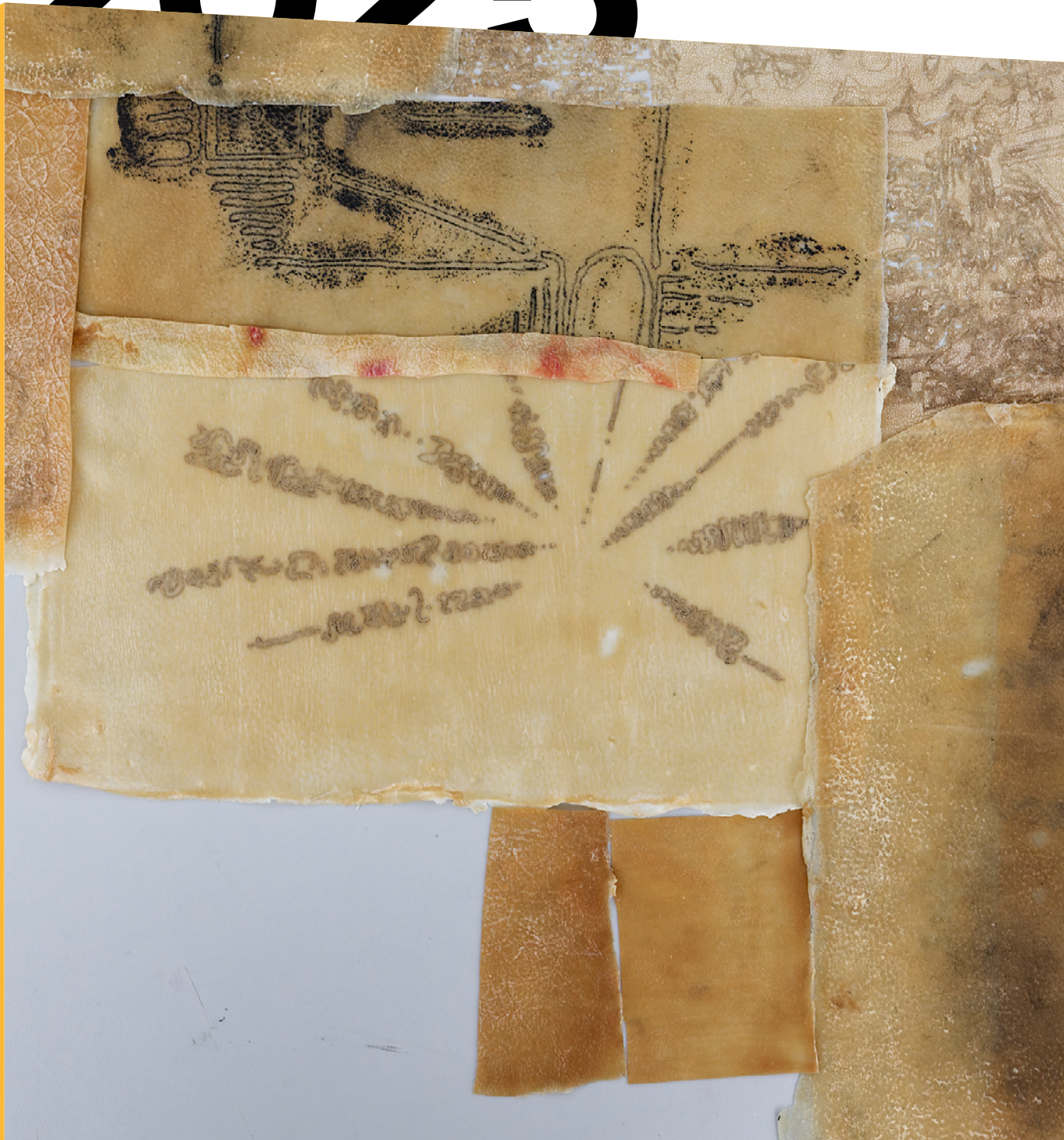


REVIEW

2024

Schule für Gestaltung
Aargau

2025



Vorwort	1
Raum für Gestaltung – Die SfGA mit neuem Auftritt	2
Print lebt – und hat Zukunft	4
Menschen der SfGA – Gian Vogt	5
Kooperationsprojekt «Panzersperren»	6
MEINE Welt verändern	7
Kooperationsprojekt: Postkarten für «Kulturdünger»	9
Multimediawoche	10
Diverse Ereignisse	12
Lehrabschlussfeier Bekleidungsgestaltung	15
Qualifikationsverfahren grafische Berufe – Aufbruch in ein spannendes Berufsleben	16
Neuer Beruf an der Schule für Gestaltung Aargau: Gestalter:in Werbetechnik EFZ ab 2026/27	17
Weiterbildungsangebot 2025 an der Schule für Gestaltung Aargau	18
Zukunftsorientiertes Design – Lernen, Gestalten, Vernetzen	19
Jahresrückblick Atelier für Bekleidungsgestaltung	20
Bildschule	23
Atelier BiG	25
Abschluss- und Fachmaturarbeiten	26
Eine Jahresausstellung gestalten oder Learning-by-Doing	31
Förderpreis 2025	32
Personen und Funktionen	35
Fakten und Zahlen	36

Inhalt



Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Die Review 2024/25 gibt Einblick in ein bewegtes Schuljahr, das von facettenreichen Entwicklungen geprägt war. Der neue visuelle Auftritt und die überarbeitete Website sind sichtbare Zeichen dieses Wandels – doch entscheidender zeigt er sich in der täglichen Arbeit mit unseren Lernenden: In der Art und Weise, wie unsere Lernenden Projekte gestalteten, Verantwortung übernommen und ihr Potential im schulischen Alltag entfaltet haben.

Ein besonderer Höhepunkt war unsere Jahresausstellung: Zum ersten Mal haben die Klassen des Vorkurses und Propädeutikums die gesamte Ausstellung in Eigenregie konzipiert, kuratiert und umgesetzt. Von der Szenografie über die Kommunikation bis hin zur Montage – die Lernenden haben eindrucksvoll gezeigt, was möglich ist, wenn man ihnen den Raum und das Vertrauen gibt.

Auch in anderen Bereichen wurde viel angestossen und umgesetzt: Projektwochen, Kooperationen, neue Formate in der Weiterbildung, inspirierende Veranstaltungen sowie starke Beiträge aus unserer Bildschule und dem Atelier BiG.

Besonders freut uns der Entscheid des Kantons Aargau, den Beruf Gestalter:in Werbetechnik EFZ ab dem Schuljahr 2026/27 an der SfGA zu beschulen.

Dieser Schritt stärkt den Berufsbildungsstandort Aargau und zeigt, dass wir nicht nur bestehende Wege pflegen, sondern neue schaffen. Diese Review dokumentiert Ausschnitte aus einem lebendigen Schuljahr. Sie zeigt, was unsere Lernenden, Lehrpersonen und Mitarbeitenden geleistet haben – und woran wir als Schule gemeinsam weiterarbeiten.

Wir danken allen, die zum Gelingen dieses Jahres beigetragen haben und wünschen eine anregende Lektüre.

Luigi Garavelli und Michèle Benz
Co-Schulleitung, Schule für Gestaltung Aargau

Vorwort



Schule für Gestaltung Aargau

Michèle Benz

Nach fast zwanzig Jahren mit demselben visuellen Auftritt war klar: Unsere Schule hat sich verändert – und mit ihr die Art, wie wir denken, lehren, lernen und gestalten. Der bisherige Auftritt bildete nicht mehr ab, wer die Schule für Gestaltung Aargau heute ist.

Die Neugestaltung war deshalb keine kosmetische Massnahme, sondern eine konsequente Entscheidung. Das Designstudio Designsensor AG entwickelte einen neuen Auftritt, der sichtbar zum Ausdruck bringt, wofür wir als Schule stehen: Wir schaffen Raum – und eröffnen Perspektiven.

Bildung braucht Raum. Raum für Entfaltung, für Begegnung, für Entwicklung, für Lernen, für Eigenständigkeit, für Wachstum. Sie braucht Offenheit und gleichzeitig Struktur. Unser neuer Auftritt greift diese Haltung auf und übersetzt sie in ein flexibles visuelles System, das klare Formen vorgibt, ohne die Inhalte zu dominieren.

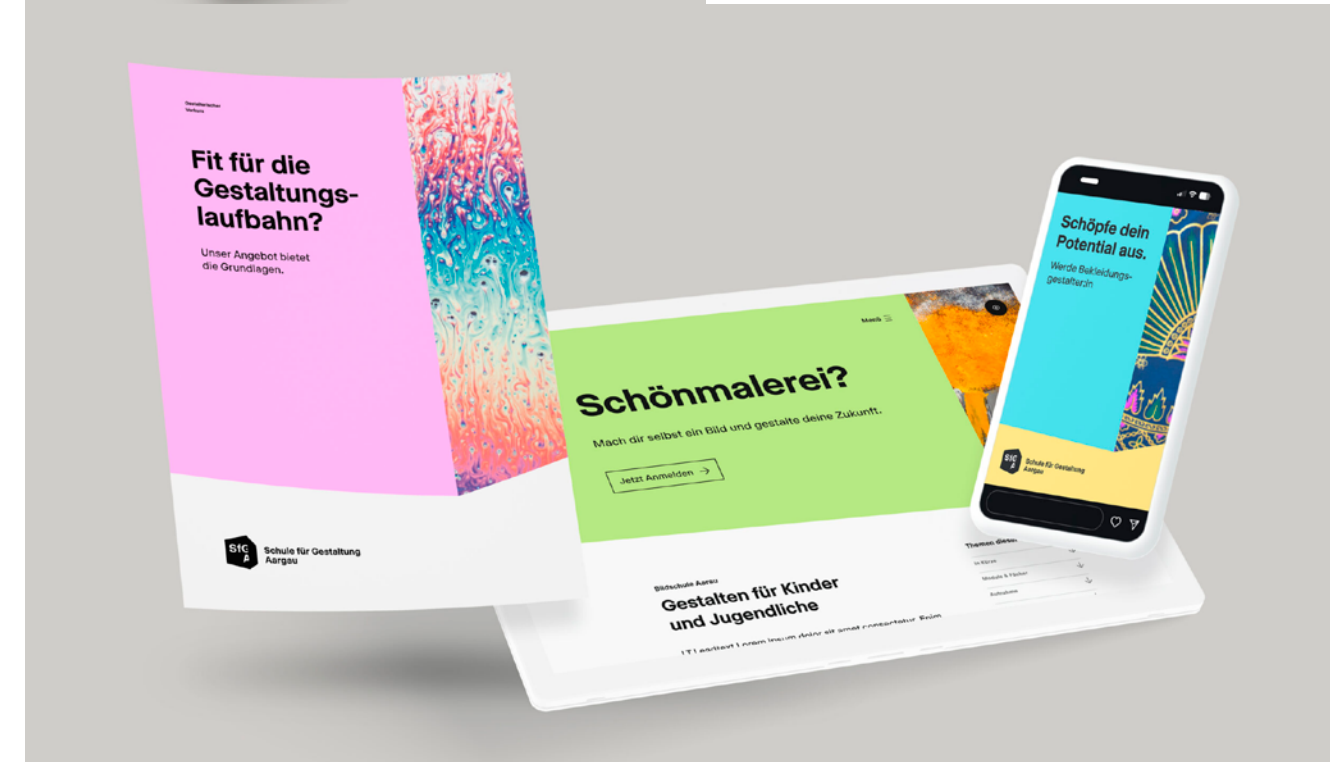
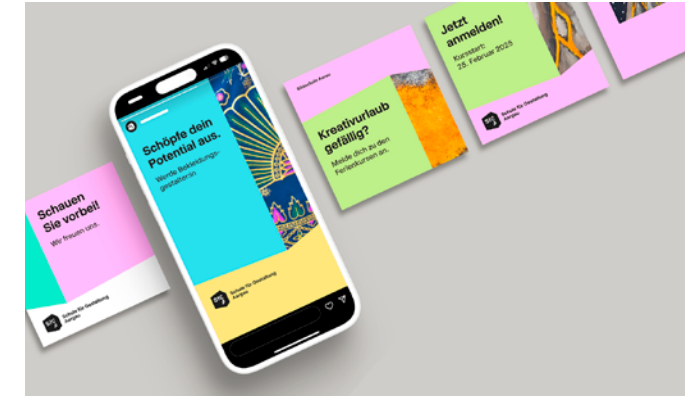
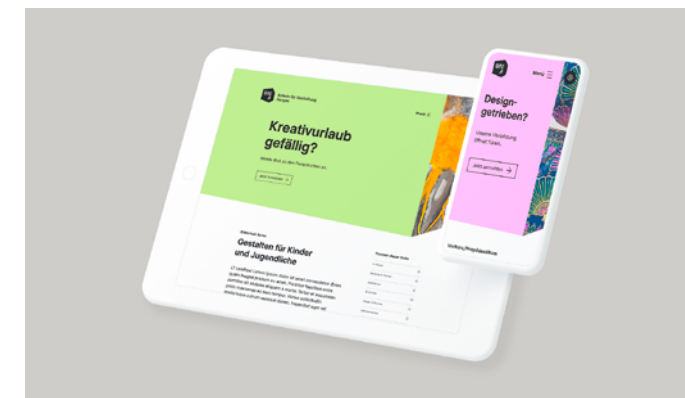
Ein zentrales Element ist ein offener Kubus, der räumliches Denken und Perspektivwechsel verbildlicht. Er taucht in verschiedenen Formen auf, verändert sich, lässt Blickwinkel zu. Er ist keine Marke im klassischen Sinn, sondern ein Sinnbild dafür, wie wir Bildung verstehen: nicht als Fixpunkt, sondern als Möglichkeitsraum.

Im Mittelpunkt des neuen Gestaltungskonzepts stehen unsere Lernenden. Ihre Projekte, ihre Haltungen, ihre Denkprozesse sind keine dekorative Ergänzung, sondern Kern unserer Kommunikation. Der neue Auftritt schafft eine Bühne für Entwürfe, Experimente, Positionen – in ihrer ganzen Echtheit. Nicht austauschbar, sondern authentisch und originär. Und er tritt dort zurück, wo andere im Fokus stehen sollen: die Lernenden mit ihrer Arbeit.

Auch die neue Webseite, die von der Prevision Plus AG umgesetzt wurde, folgt dieser Haltung. Sie stellt nicht die Institution in den Vordergrund, sondern das, was in ihr geschieht. Sie führt durch Inhalte, ohne sie zu überinszenieren. Sie zeigt Wege – nicht nur Angebote. Menschen – nicht nur Kategorien.

Der neue Auftritt ist damit weit mehr als ein neues Gesicht. Er ist eine Haltung in Gestaltung. Und ein klares Bekenntnis: zur Sichtbarkeit unserer Lernenden, zur Relevanz ihrer Arbeit – und zu einer Schule, die nicht nur Form gibt, sondern Raum lässt, sich selbst zu gestalten.

Raum für Gestaltung – Die SfGA mit neuem Auftritt





Luigi Garavelli

Man hat ihn schon oft totgesagt – doch Print lebt. Mehr denn je. In einer Welt voller flüchtiger Klicks, flimmernder Bildschirme und endloser Feeds beweist das Gedruckte seine wahre Stärke: Es bleibt. Es ist ehrlich. Es schafft Vertrauen. Und es braucht Menschen, die es mit Leidenschaft gestalten. Seit über zwanzig Jahren wird der Tod des Printmediums vorhergesagt – und doch lebt er. Mehr noch: Print erlebt heute eine neue Wertschätzung. In einer Welt voller Pop-ups, Push-Nachrichten und endloser Feeds bietet das Gedruckte etwas, das digital nicht zu ersetzen ist: Verlässlichkeit, Beständigkeit und Glaubwürdigkeit. Ein Buch scrollt nicht automatisch weiter. Ein Plakat fragt nicht nach Cookies. Eine Zeitung muss nicht aktualisiert werden. Gedruckte Inhalte sind kein Algorithmus, der uns mit Katzenvideos ablenkt, wenn wir eigentlich etwas über Klimapolitik lesen wollen. Sie sind greifbar, sie bleiben – wortwörtlich. Die Zeichen sind deutlich: Schulen setzen wieder auf Handyverbote, Digital Detox ist Trend, und viele Menschen sehnen sich nach etwas Echtem. Inmitten von Fake News und Informationsrauschen schafft Print Orientierung, Vertrauen und bleibende Werte. Er bietet Raum

für Konzentration und Tiefe – etwas, das im schnellen digitalen Strom immer seltener wird. Unternehmen, die ernst genommen werden wollen, investieren nicht nur in Likes und Follower, sondern in eine klare visuelle Identität und verbindliche Kommunikation – in Print. Denn Print berührt, schafft Vertrauen und wirkt nachhaltig. Dafür braucht es Menschen mit handwerklichem Können, gestalterischem Blick und technischer Expertise. Sie geben Marken ein Gesicht, bringen Ordnung ins Chaos und halten fest, was zählt. Print ist ein unverzichtbarer Teil unserer Informationsgesellschaft – heute und morgen. Print lebt. Mehr denn je.

Print lebt – und hat Zukunft



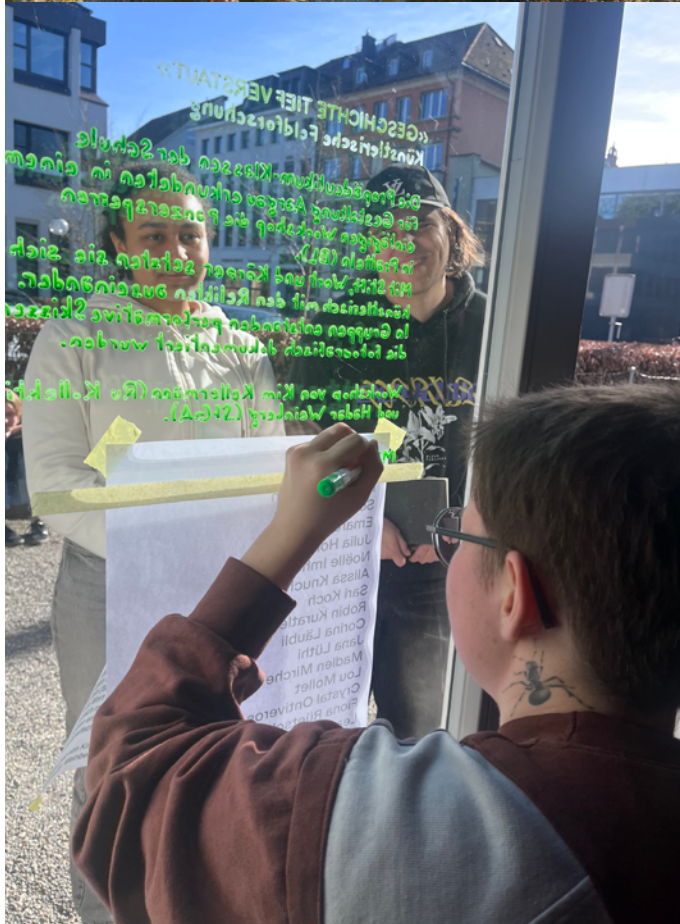
Jasmin Eng

Im August 2024 durften wir mit Gian Vogt einen neuen Lernenden im kaufmännischen Bereich bei uns begrüßen. Er absolviert die Sportlehre und unterstützt unser Sekretariat tatkräftig in allen administrativen Belangen. Gian bringt nicht nur frischen Wind in unser Team, sondern auch sportliche Höchstleistungen mit: Als Verteidiger und Mittelfeldspieler

der U19 und der 1. Mannschaft des FC Aarau steht er regelmässig auf dem Rasen im Brugglifeld. Wir freuen uns, Gian auf seinem Weg begleiten zu dürfen, und sind gespannt auf seine weiteren Schritte – in der Lehre wie auch im Profifussball.

Menschen der SfGA – Gian Vogt

Bild: Frau Sarah Rölli
(Fotografin des FC Aarau)



Hadar Weinberg

Zu Gast in der Remise des Forum Schlossplatz.
Vom 18. März bis 25. April 2025 war in der Remise die Ausstellung *Geschichte tief verstaut* zu sehen.
Sie zeigte Arbeiten der Propädeutikum-Klassen und entstand im Zusammenhang mit der Ausstellung *Vergangenheit im Vorgarten* im Forum Schlossplatz, die Panzersperren als historische Relikte und heutige Landschaftselemente beleuchtete.
Ausgehend von der Frage, wie künstlerische Forschung im öffentlichen Raum performativ umgesetzt werden kann, erkundeten die Lernenden in einem eintägigen Workshop die Panzersperren in Pratteln (BL).

Mit Stift, Wort und Körper setzten sie sich mit dem Ort auseinander, entwickelten in Gruppen performative Skizzen und hielten diese fotografisch fest.
Der Workshop wurde von Kim Kellermann (Ru Kollektiv) und Hadar Weinberg (SfGA) geleitet. Beim Ausstellungsaufbau und in der Betreuung wirkte Anna Schiestl (Forum Schlossplatz) mit.

Kooperationsprojekt «Panzersperren»

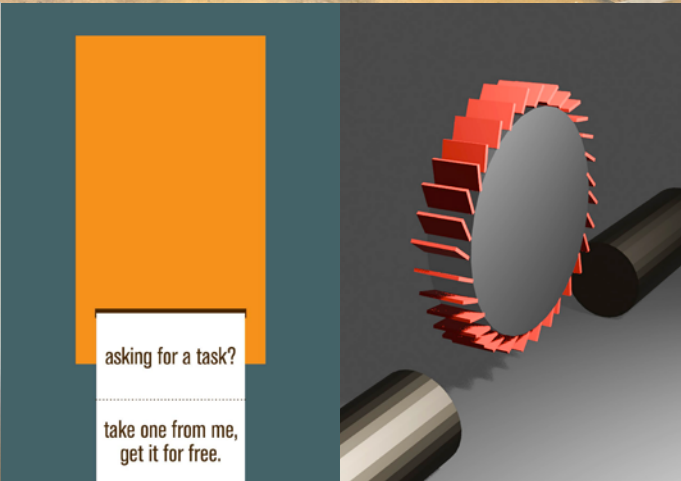


Stephanie Amstutz

Einen kreativen Beitrag leisten – sich positionieren
durch Kunst, Design, Architektur, Streetart
...
Aufmerksam machen
Botschaften nach aussen tragen
Auf Missstände reagieren
Einen Pflock einschlagen
Reagieren auf...
Was Gutes tun
Mich nervt...

Das Projekt forderte die Lernenden heraus, sich einerseits mit ihrer Umwelt und der Gesellschaft auseinanderzusetzen, sich entsprechendes Hintergrundwissen anzueignen, eine Haltung zu entwickeln und sich mit einem Fachbereich zu identifizieren. Vielseitiges Interesse wurde zugelassen, verlangte aber auch ein hohes Mass an Selbstständigkeit. Durch spielerische Ansätze und verschiedene gestalterische Strategien näherten sich die Lernenden ihren Themen und fanden individuelle Umsetzungsformen.

MEINE Welt verändern



Unter anderem entstanden eine Ausstellungsszenografie, die Besucher:innen zum Thema Nähe und Distanz anregen, ein Designentwurf einer inklusiven Lampe für sehbehinderte Menschen, eine Liftinstallation, die Hatespeech im Internet vermittelt, eine Videoinstallation, die zum Nachdenken über das eigene Konsumverhalten anregt, ein Dokumentationsfilm einer Performance, die Menschen im öffentlichen Raum zum Nachdenken ihr Verhältnis zu sich selbst anregt, eine Auseinandersetzungsbox, die im öffentlichen Verkehr installiert wird und Übungen zum Innehalten sowie zur Verschiebung der Wahrnehmung bietet, ein Architekturmodell, das ein Haus der Zukunft darstellt und sich mit knapper werdendem Platz beschäftigt, eine künstlerische Auseinandersetzung mit Nahrungsknappheit, ein Stickerset für Frauen, ein Modell für ein hausinternes Wasserkraftwerk, ein Kartenspiel das unbeantwortbare Fragen zu unserer Gesellschaft stellt und vieles mehr.
Die Abschlussausstellung und Präsentation fand in der Zwischenutzung Wellrock statt, einer grossen Atelierfläche. Die Lernenden waren mit einem unbekannten Ort konfrontiert und mussten in kurzer Zeit ihr Projekt raumbezogen ausstellen. Auf den Abschluss haben wir in der Stadionbrache nebenan angestossen.



Annina Schäubli

Wie können sich angehende Kulturschaffende mit dem Thema Kulturförderung auseinandersetzen?

Diese Frage stellten sich uns, nachdem das Kulturförderprojekt «Kulturdünger» für ein Kooperationsprojekt an die SfGA herantrat. Seit 1989 unterstützt «Kulturdünger» junge Kulturschaffende bis 26 Jahre aus dem Kanton Aargau mit Förderbeiträgen von bis zu 5000 Franken. Als Werbemittel wünschte sich das Projekt eine neue Postkartenserie – gestaltet von unseren Lernenden.

Beheimatet ist «Kulturdünger» im KIFF (Kultur in der Futterfabrik), einer bekannten Aargauer Kulturinstitution direkt in der Nachbarschaft der SfGA.

Zum Auftakt der Zusammenarbeit besuchten wir im Rahmen der Startwoche im August 2024 mit den Lernenden das KIFF. Vor Ort erhielten wir spannende Einblicke in die kantonale und nationale Kulturförderung und lernten das KIFF als vielseitigen Kultur- und Konzertort kennen.

Von August bis Oktober 2024 entwickelten die Lernenden in den Fächern Zeichnen, Fotografie sowie Farbe und Form vielfältige Post-

kartenmotive. Dabei setzten sie sich gestalterisch mit den Begriffen «Kultur», «Dünger» und dem Thema Kulturförderung auseinander. Die Aufgabe bestand darin, eigene Bildmotive zu entwickeln und diese sowohl analog als auch digital umzusetzen.

Ende Oktober 2025 wählte das Kulturdünger-Team acht Sujets aus – je drei aus den Fächern Zeichnen und Fotografie sowie zwei aus dem Fach Farbe und Form. Diese wurden im Dezember 2025 gedruckt und kommen seither als Werbemittel zum Einsatz.

Das Projekt verband kulturelle Bildung mit praxisnaher Gestaltung und bot den Lernenden die Gelegenheit, sich mit einem realen Auftrag auseinanderzusetzen. Die Kooperation wird im Schuljahr 2025/26 weitergeführt – ein Austausch, den wir sehr schätzen.

Kooperationsprojekt: Postkarten für «Kulturdünger»



Patricia Bucher

Die Projektwoche «Multi/Media» bot den Lernenden eine vielseitige und experimentelle Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Medien. Dabei standen nicht nur digitale Techniken wie Video, Animation oder Bildbearbeitung im Vordergrund, sondern auch analoge und performative Ansätze wie Installationen, Assemblagen sowie der Einsatz von Licht und Ton.

Zu Beginn der Woche erhielten alle eine Einführung anhand künstlerischer Film- und Videoarbeiten und sammelten erste Impulse für das anschliessende Kurzprojekt. Dieses basierte auf Fotografien von Jeff Wall, die durch ihre akkurat inszenierte Bildsprache vielfältige Geschichten und Deutungen evozieren. In klassenübergreifenden Gruppen – mit Lernenden aus dem Vorkurs und den Propädeutikumsklassen – entwickelten die Schüler:innen an nur einem Tag eine eigene künstlerische Arbeit. Dabei entstanden vielfältige Experimente: Objekte, die mit farbigem Licht inszeniert und an Wände getaped wurden, ausgestopfte Tiere beim unheimlich-musikalisch untermalten Kaffeeekränzchen oder ein Video mit kunstvoll gefilmten flatternden Tüchern.

Es folgte das umfangreichere Langprojekt, bei dem die Auseinandersetzung mit Material im Mittelpunkt stand. Jede Gruppe erhielt ein vorgegebenes Objekt – etwa eine Gurke, einen Schlauch, ein Bambusrohr oder einen Liter Eistee – und sollte daraus einen künstlerischen Film entwickeln. Zunächst wurden die Materialien erkundet und filmisch dokumentiert, ohne Worte, dafür mit direktem, experimentellem Zugang.

Multimediawoche

Ein zentrales Element war der Ausflug auf die Brache in Aarau – eine urbane Freifläche neben dem Bahnhof, die viel Raum für kreative Experimente bietet. Dort setzten die Gruppen ihre Arbeit fort, erprobten neue Kombinationen und nutzten die rohe Atmosphäre als lebendige Bühne. Es entstanden Videos, in denen Materialien in Bewegung gesetzt oder in ungewöhnlichen Zusammenhängen gezeigt wurden – ergänzt durch improvisierte Klänge oder Geräusche, die vor Ort aufgenommen wurden.

Im weiteren Verlauf wurden die Gruppen schrittweise zusammengeführt, um Materialien zu kombinieren und neue Verbindungen zu schaffen. So entstanden größere Konstellationen, in denen gemeinsames Forschen, experimentelles Erproben und kreative Auseinandersetzung mit Raum und Material im Mittelpunkt standen. Gegen Ende der Woche lag der Fokus auf dem Videoschnitt und der digitalen Umsetzung. Unterstützt durch technische Inputs arbeiteten die Schüler:innen intensiv an Übergängen und experimentellen Montagen.

Den Abschluss bildete eine feierliche Präsentation in der Aula, bei der alle entstandenen Arbeiten vorgeführt wurden.





Startseminar

Das Schuljahr 2024/2025 nahm traditionell seinen Anfang mit dem Startseminar in der letzten Woche der Sommerferien. Dabei standen organisatorische Absprachen sowie die Einstimmung auf die kommenden Monate im Mittelpunkt. Neue Lehrpersonen wurden herzlich in der Schulgemeinschaft begrüsst, und langjährige, engagierte Kolleg:innen erfuhren eine Würdigung für ihren wertvollen Einsatz.



Berufsmesse Olten

Im Herbst 2024 waren Lernende und Lehrpersonen der Schule für Gestaltung Aargau am Stand der Berufsschau, um Besucher:innen – darunter Schüler:innen, Eltern sowie Lehrpersonen, die breite Palette an Ausbildungsmöglichkeiten vorzustellen. Eindrucksvolle Arbeiten aus den Abschlussportfolios des vergangenen Jahrgangs wurden sowohl von den Ausbildungsgängen Gestalterischer Vorkurs als auch Gestalterisches Propädeutikum ausgestellt. Die angehenden Berufsleute berichteten im persönlichen Gespräch von ihren eigenen Erfahrungen und gewährten so authentische Einblicke in ihren Ausbildungs- und Berufsalltag.

Diverse Ereignisse



Infotag

Beim traditionellen Infotag im vergangenen Spätherbst öffneten wir erneut alle Räume für zahlreiche Interessierte. Besonders viele Jugendliche, die sich in der Phase der Berufswahl befinden und oftmals von ihren Eltern begleitet wurden, informierten sich intensiv über unser Bildungsangebot. Unsere Berufslernenden sowie die Lernenden aus Vorkurs und Propädeutikum gaben aus erster Hand lebendige Eindrücke ihrer Ausbildung. Praxisbeispiele, Einblicke in die Ateliers und informative Präsentationen rundeten den Tag ab, der bei den Besucher:innen auf grosse Resonanz und viel positives Feedback stiess.



Sommerfest

Am 30. Juni 2025 feierten wir unser Sommerfest als stimmungsvollen Jahresabschluss mit Musik, Begegnungen und guter Stimmung. Ein Highlight waren die von den Lernenden geführten Bars aus verschiedenen Ausbildungsbereichen, die mit viel Kreativität und Engagement betrieben wurden und dem Fest eine besondere Atmosphäre verliehen. Ein gelungener Abschluss eines intensiven Schuljahres.



Schulentwicklung

Kurz vor den Sommerferien 2025 trafen sich Lehrpersonen und Schulleitung zum Schulentwicklungstag in der Aula der SfGA. Nach einem Rückblick auf die erreichten Ziele und einer Gruppenrunde zu den neuen Schwerpunkten wurde das Lernendenportal von Escada vorgestellt. Am Nachmittag planten die Teams ihr Schuljahr, bevor sie am zweiten Entwicklungstag gemeinsam den Jura-Höhenweg erwanderten. Unter der Linner Linde gab's ein feines Mittagessen und Alphornklänge, und der Tag endete entspannt bei Pizza und Bier in Brugg.



Kollektionskonzept

Im Modul Kollektionskonzept entwarfen die Lernenden eigene Outfits und setzten sie gestalterisch um. Von Skizzen über Moodboards bis hin zu Schnittmustern und Prototypen durchliefen sie den gesamten Designprozess. Anfang Jahr präsentierten sie ihre Arbeiten in einer Modenschau, die zu einem gelungenen und inspirierenden Anlass für alle Beteiligten wurde.



Luigi Garavelli

Im Sommer feierten die Absolventinnen und Absolventen der Bekleidungsgestaltung ihren erfolgreichen Lehrabschluss. Die Feier vereinte die drei Ausbildungsorte Aarau, Rheinfelden und Wohlen – ein gemeinsamer Moment des Stolzes und der Freude. Im Zentrum standen die jungen Berufsleute, die mit ihrem EFZ den ersten grossen Schritt geschafft haben. Ihr Beruf verbindet Kreativität, handwerkliche Präzision und technisches Wissen. Bekleidungsgestaltung bedeutet weit mehr als das Anfertigen von Kleidungsstücken: Mode wird gedacht, gefühlt und gesellschaftlich reflektiert. Die Absolventinnen und Absolventen gestalten Identität, geben Menschen Ausdruck und schaffen Verbindungen zwischen Ideen, Materialien und Nachhaltigkeit. Die Zukunftsmöglichkeiten sind vielfältig – von Schnitttechnik über Textilentwicklung, Kostümbild, Marketing bis hin zu Unternehmensführung. Weiterführende Wege wie Berufs- und höhere Fachprüfungen oder ein Studium im Design stehen offen. Die Botschaft an die jungen Berufsleute war klar: Chancen nutzen, neugierig bleiben und die eigene Zukunft aktiv gestalten. Ein herzlicher Dank galt den Ateliers, die mit grossem Engagement Fachwissen vermittelten und die Lernenden förderten. Ebenso würdigten wir die Lehrpersonen der Schule für Gestaltung Aargau für ihre wertvolle Arbeit mit den jungen Menschen in den vergangenen drei Jahren. Die Absolventinnen und Absolventen haben uns inspiriert, gefordert und bereichert. Sie sind zu selbstständigen, verantwortungsvollen und talentierten Persönlichkeiten herangewachsen. Ihre Abschlussfeier war nicht nur ein Höhepunkt des Jahres, sondern auch ein starkes Zeichen für die Bedeutung von traditionsreichem Handwerk.

Lehrabschlussfeier Bekleidungsgestaltung



Luigi Garavelli

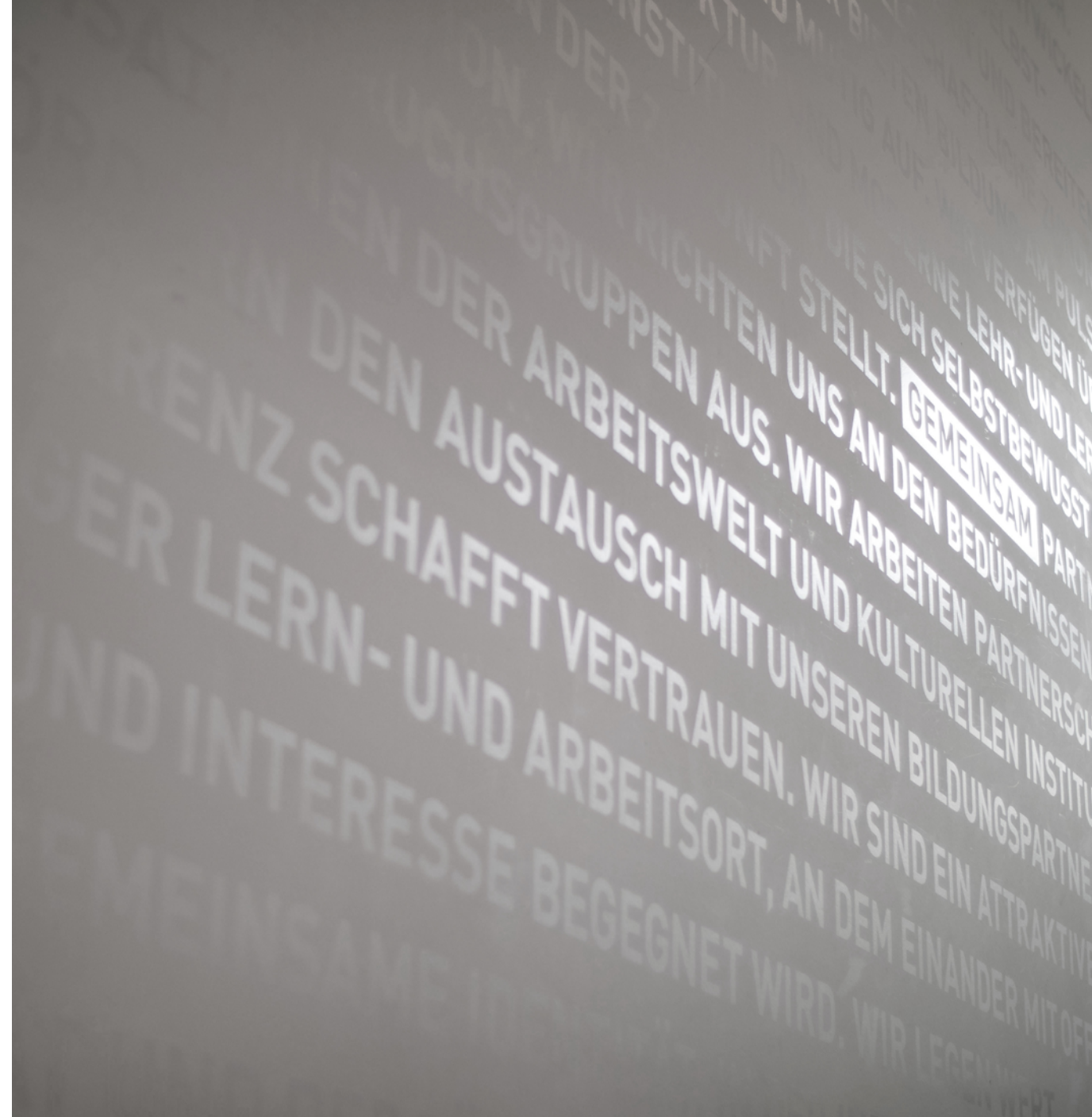
Am 1. Juli 2025 feierten rund 30 frischgebackene Fachkräfte der Druck- und Medienbranche ihren erfolgreichen Lehrabschluss und nahmen stolz ihre Lehrbriefe entgegen. Die Abschlussfeier der grafischen Berufe fand in der Aula der Berufsschule Aarau (BSA) statt und wurde von den Verbänden dpsuisse, IGB sowie der Schule für Gestaltung Aargau gemeinsam organisiert.

Musikalisch eröffnet wurde der Anlass durch das Trio «Falling in Love», das mit seinem Auftritt für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgte. In ihren Begrüssungsworten hoben Paul Fischer (stv. Direktor dpsuisse), Michael Moser (Zentralsekretär syndicom) und Erkan Dar (Schelling AG) die Bedeutung des grafischen Handwerks hervor. Luigi Garavelli, Co-Schulleiter der Schule für Gestaltung Aargau, gratulierte den Absolvent:innen herzlich im Namen der Schule. Er zeigte sich stolz auf die gezeigten Leistungen und ermutigte die jungen Fachkräfte, ihre gestalterischen und technischen Fähigkeiten mit Zuversicht in die Zukunft zu tragen.

Die Feier betonte die Wertschätzung für ein Berufsfeld, das durch ständigen technischen Wandel und hohe gestalterische Ansprüche geprägt ist. In den Reden wurde die Bedeutung von Qualität, Präzision und Kreativität im Druck- und Medienbereich unterstrichen. Gleichzeitig wurde daran erinnert, dass fundiertes Fachwissen und handwerkliches Können gerade in einer zunehmend digitalen Welt unverzichtbar bleiben.

Mit Applaus, musikalischer Begleitung und einem gemeinsamen Apéro klang der festliche Anlass aus – ein gelungener Abschluss und zugleich der Beginn einer vielversprechenden beruflichen Zukunft.

Qualifikationsverfahren grafische Berufe – Aufbruch in ein spannendes Berufsleben



Luigi Garavelli

Die Schule für Gestaltung Aargau erweitert ihr Bildungsangebot: Ab dem Schuljahr 2026/27 wird bei uns erstmals der Beruf Gestalter:in Werbetechnik EFZ unterrichtet. Der entsprechende politische Entscheid fiel im Frühsommer 2025 – und öffnet uns die Tür, einen weiteren gestalterischen Beruf im Kanton Aargau zu verankern.

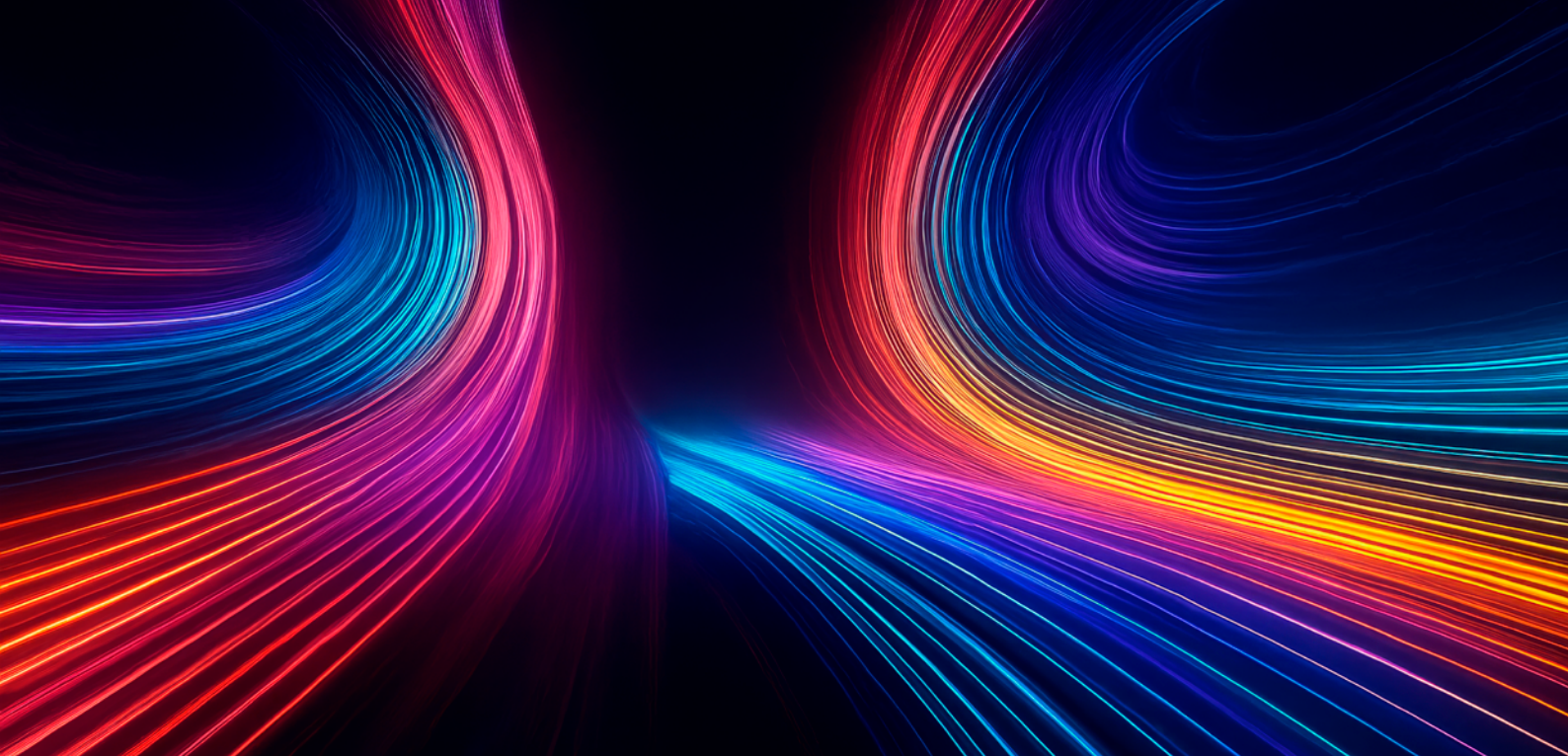
Die Ausbildung zur Gestalter:in Werbetechnik bewegt sich an der Schnittstelle von Gestaltung, Technik und Handwerk. Sie vereint kreative Ideen mit präziser Umsetzung, verbindet manuelle Fertigkeiten mit digitalen Werkzeugen und ermöglicht es, visuelle Botschaften im öffentlichen Raum sichtbar zu machen – von Leuchtreklamen über Fahrzeugbeschriftungen bis hin zu Messeauftritten oder Fassadengestaltungen.

Ein starkes Fundament für den Ausbildungsstart bildet das bestehende Netzwerk engagierter Betriebe: Im Kanton Aargau bieten aktuell rund 25 Unternehmen Ausbildungsplätze in der Werbetechnik an. Sie leisten bereits heute einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in diesem Bereich und zeigen, wie lebendig, vielfältig und zukunftsfähig dieser Beruf ist.

Mit der Aufnahme dieses Berufes in unser Bildungsportfolio setzen wir ein Zeichen für die Vielfalt der gestalterischen Berufe und für die Relevanz angewandter Gestaltung im Alltag. Gleichzeitig erweitern wir unser Profil als Kompetenzzentrum für gestalterische Bildung im Kanton Aargau.

Bis zum Start der Ausbildung im Sommer 2026 stehen nun umfangreiche Vorbereitungen an: von der Infrastruktur über die Lehrmittel bis hin zur Rekrutierung von Fachlehrpersonen. Doch die Weichen sind gestellt, und wir freuen uns darauf, diesen Weg mit unseren Bildungspartnern, Behörden und der Berufswelt gemeinsam zu gestalten.

Neuer Beruf an der Schule für Gestaltung Aargau: Gestalter:in Werbetechnik EFZ ab 2026/27



Modullehrgang

3D/Motion Design

Modullehrgang

Zertifikat Schule für Gestaltung Aargau

2 Semester (270 Lektionen, exkl. Selbststudium)

Nächster Start: 21. November 2025

Der Lehrgang vermittelt im Verlauf von zwei Semestern umfassende Kompetenzen im Umgang mit den technischen, gestalterischen und medienspezifischen Aspekten der aktuellen 2D- und 3D-Werkzeuge. Er liefert im Wechsel von Theorie und Praxis professionelle Kenntnisse der verschiedenen Anwendungsgebiete und Spezialrichtungen. Kleine und grössere 2D- und 3D-Projekte werden selbstständig oder im Team geplant und realisiert.

Vorbereitungskurs Berufsprüfung

Betriebsfachleute Druck- und Verpackungstechnologie EFA

Vorbereitungskurs

Eidgenössischer Fachausweis, Fachspezialist, Berufsprüfung

3 Semester (480 Lektionen, exkl. Selbststudium)

Nächster Start: 14. Februar 2026

Absolventinnen und Absolventen der eidgenössischen Berufsprüfung besitzen die erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse, die Druck- wie auch Verpackungsproduktionsprozesse nach qualitativen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu planen und steuern. Sie übernehmen nach erfolgreich abgeschlossener Prüfung erfahrungsgemäss Führungsaufgaben im Drucksaal oder im unteren, mittleren oder oberen Kader und sind in der Lage, Mitarbeitende zu instruieren und Lernende auszubilden. Dieser Lehrgang wird in Kooperation mit der Schule für Gestaltung Zürich durchgeführt.

Kurse/Workshops

3D Grundlagen

Zulassung für Modullehrgang «3D/Motion Design»

16 Lektionen

In diesem Kurs erhalten die Teilnehmenden einen kompakten und praxisnahen Einstieg in 3D-Design und Animation mit Cinema 4D. Im Mittelpunkt stehen der Workflow eines 3D Motion Designers, die effiziente Nutzung der Benutzeroberfläche sowie der Umgang mit den wichtigsten Werkzeugen. Zudem wird gezeigt, wie Illustrator-Dateien in C4D integriert, Animationen nach dem Prinzip von Adobe After Effects erstellt und 3D-Modelle modelliert, texturiert und mit Redshift beleuchtet werden. Die vermittelten Methoden sind so aufgebaut, dass sie sich schnell in den kreativen Arbeitsalltag übertragen lassen – ideal für alle, die ihre 3D-Fähigkeiten zielgerichtet erweitern möchten.

Künstliche Intelligenz im Unterricht: Theorie und Praxis

4 Lektionen

Lehrpersonen aller Stufen erwerben in diesem Kurs fundierte Kenntnisse für den didaktisch sinnvollen Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Unterricht. Thematisiert werden ethische Aspekte wie Datenschutz, Bildungsungleichheit und Faktenprüfung sowie der kritische Umgang mit generativen KI-Modellen. Anwendungsbeispiele umfassen den Einsatz von KI in Dialogen, Rollenspielen, Präsentationen, zur Prüfungsvorbereitung sowie zur Textanalyse. Die Kombination aus Theorie und Praxis vermittelt Sicherheit im Umgang mit KI und liefert neue Impulse für die Unterrichtsgestaltung.

KI-Werkzeuge von Adobe

8 Lektionen

Teilnehmende lernen den praxisnahen Einsatz von KI-gestützten Funktionen in der Adobe Creative Cloud. Der Kurs bietet einen Überblick über Werkzeuge wie Firefly, Sensei und Adobe Express und zeigt deren Unterschiede sowie Einsatzgebiete. Durch die Arbeit mit generativer Bilderzeugung, Texteffekten, Füllungen, Neufärbungen und Kompositionen erhalten die Teilnehmenden konkrete Impulse, wie sich KI effizient in kreative Gestaltungsprozesse integrieren lässt.

Michel Grolimund

Die Schule für Gestaltung Aargau stärkt ihre Rolle als Impulsgeberin für zeitgemässe Bildung, indem sie praxisorientierte Weiterbildungen in 3D/Motion Design und digitalen Gestaltungstechniken anbietet – ergänzt durch den gezielten Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI). Ziel ist es, Fachpersonen zu befähigen, neue Technologien souverän in kreativen Prozessen einzusetzen.

Wie erweitern 3D-Visualisierungen und Motion Design die Ausdrucksmöglichkeiten in der Gestaltung? Welche neuen Arbeitsweisen entstehen, wenn KI-generierte Inhalte und klassische Designmethoden ineinandergreifen? Unsere Kurse liefern praxisnahe Antworten und ermöglichen einen direkten Transfer in den beruflichen Alltag. 3D/Motion Design macht komplexe Ideen anschaulich und verleiht Projekten zusätzliche Tiefe und Dynamik. KI unterstützt dabei, Arbeitsabläufe zu beschleunigen, Inhalte zu variieren und neue kreative Ansätze zu erproben. Diese Verbindung aus Technologie und Gestaltung eröffnet nicht nur erweiterte Ausdrucksformen, sondern fordert auch neue Konzepte für eine zukunftsorientierte Designpraxis. Mit einem Angebot, das technisches Know-how und gestalterische Kompetenz vereint, bereitet die Schule für Gestaltung Aargau optimal auf die Anforderungen einer digitalen und visuell geprägten Zukunft vor.

Weiterbildungsangebot 2025 an der Schule für Gestaltung Aargau

Zukunftsorientiertes Design – Lernen, Gestalten, Vernetzen



Loredana Longo

Das Jahr 2025 war für unser Atelier ein Jahr voller Herausforderungen, spannender Neuerungen und kreativer Höhenflüge. Der Sommer brachte frischen Wind: Wir durften acht neue Lernende im 1. Lehrjahr willkommen heissen und unser Team damit weiter stärken. Trotz personeller Wechsel gelang es uns, den Alltag mit viel Engagement, Teamgeist und Professionalität zu meistern.

Inmitten des arbeitsreichen Jahres konnten wir zahlreiche Massanfertigungen für unsere treue Privatkundschaft realisieren. Auch im Bereich Serienproduktion waren wir sehr aktiv: So durften wir für Sara Schär eine weitere Kollektion mit viel Liebe zum Detail fertigen. Besonders stolz sind wir auch auf die Neuentwicklung einer Design-Tasche für die Aargauische Kantonalbank (AKB). In Zusammenarbeit mit der AKB entstand daraus eine kreative Fotostrecke, die nicht nur unsere Produkte, sondern auch die Sichtbarkeit unserer Arbeit auf Social Media erhöhte.

Ein weiteres Highlight war der Start einer neuen Kooperation mit *Fräulein Rosarot* aus Lenzburg mit ihren Accessoires ergänzen sich unsere gestalterischen Welten auf ideale Weise. Zusätzlich konnten wir einen Grossauftrag der Tannzapfenzunft zu Olten gewinnen: Für sämtliche Mitglieder durften wir neue Mass-Vestons anfertigen – eine Arbeit, die uns handwerklich wie logistisch forderte, aber zugleich viel Freude bereitete.

Im März wagten wir mit einem etwas anderen Mode-Event neue Wege. In Zusammenarbeit mit Fotograf und Videoproduzent *Michael Orlik* entwickelten wir zwei moderne Teaser-Clips, um gezielt ein jüngeres Publikum anzusprechen. Im Mittelpunkt des Events stand unsere Kollektion *allesecht.ch*. Besucher:innen konnten sich in unseren Kreationen ablichten lassen und bei einem Wettbewerb attraktive Preise gewinnen. Der Abend wurde abgerundet durch Stoffe von Max Schindler, eine atmosphärische Fotodokumentation von Michael Orlik, einen Stand mit den Taschen und Accessoires von *Fräulein Rosarot*, ein stilvolles Apéro sowie stimmungsvolle Musik von DJ *Max*. Auch ohne klassische Modenschau wurde der Anlass zu einem vollen Erfolg und bescherte uns neue Bekanntheit in einer jungen, trendaffinen Community.

2025 war für uns ein Jahr des Wandels, aber auch der Chancen. Mit viel Herzblut, Zusammenhalt und Innovationskraft blicken wir zurück – und mit noch mehr Vorfreude nach vorne. Wir danken unserem Team, unseren Kund:innen und Partner:innen für ihr Vertrauen und freuen uns auf ein weiteres Jahr voller Ideen, Projekte und gemeinsamer Erfolge.

Jahresrückblick Atelier für Bekleidungsgestaltung



Patricia Bucher

Die Bildschule lädt Kinder und Jugendliche dazu ein, in ihrer Freizeit ihr gestalterisches Können zu entdecken. In unseren Ferienworkshops und Semesterkursen vertiefen Kinder und Jugendliche ihre Fähigkeiten im Zeichnen, Malen und kreativen Gestalten. Schon die Jüngsten werden spielerisch an künstlerische Prozesse herangeführt und erfahren, wie bereichernd es ist, mit den eigenen Händen etwas Neues zu erschaffen. Unser Kursangebot reicht von Portraitmalerie und dreidimensionalem Gestalten bis hin zu spannenden Einblicken in die Welt des Game Designs.

Im vergangenen Herbst konnten Jugendliche ihre Zeichen- und Malfähigkeiten in einem Grund- und Aufbaukurs weiterentwickeln, während eine Gruppe Kinder an einem Zeichenkurs teilnahm. In den Herbstferien drehte sich in einem Workshop für Jugendliche alles rund ums Grafikdesign – dabei entstanden eigene Postkarten und Poster von Feriendestinationen. Im Kinderworkshop wurde das Thema «Menschen malen und modellieren» kreativ umgesetzt – aus Ton entstanden dabei individuelle, ausdrucksstarke Figuren.

Ein Dutzend Kinder nahm in den Frühlingsferien an einem Workshop zur Marmoriertechnik teil. Mit viel Experimentierfreude entstanden farbenfrohe Muster, aus denen individuelle Bucheinbände,

Schachteln und Papeterieartikel gestaltet wurden. Gleichzeitig lief der Zeichenworkshop «Crashkurs Zeichnen», in dem verschiedene Techniken erprobt und wichtige Grundlagen vermittelt wurden – darunter Perspektive, Farbmischung mit Farbstiften und die Darstellung menschlicher Proportionen.

Zwei Kursleitende präsentierten unser Angebot am Infotag der Schule für Gestaltung Aargau im vergangenen Oktober und konnten bei mehreren Besucher:innen Interesse für unser Programm wecken. Auch an der Berufsschau in Wettingen waren wir vertreten und informierten Jugendliche über unser Kursangebot.

Unser Anliegen ist es, die kreative Förderung von Kindern und Jugendlichen als wesentlichen Bestandteil der Bildung zu etablieren und ihnen die *Future Skills* zu vermitteln, die sie für die Herausforderungen der Zukunft brauchen – wie kreatives Denken, innovatives Gestalten und Problemlösungskompetenz. Seit 2020 wird unser Dachverband, die Konferenz Bildschulen Schweiz, vom Bund unterstützt. In der Deutschschweiz sind mittlerweile 18 Bildschulen aktiv, und auch in der Romandie und im Tessin wächst das Netzwerk stetig weiter.

Bildschule



Brigitte Haas

Das *Atelier BiG* ist ein kantonales Begabungsförderangebot des BKS, in dem Kinder im Alter von 9 bis 16 Jahren mit überdurchschnittlicher Begabung im räumlich-visuellen und gestalterischen Bereich unterrichtet werden.

Der Unterricht findet jeweils mittwochs oder donnerstags von 14:00 bis 16:30 Uhr an der SfGA statt. Viele «Atelier-BiG-ler» ergreifen nach der obligatorischen Schule einen gestalterischen Beruf oder besuchen eine weiterführende gestalterische Schule.

Im Atelier BiG zeichnen und malen die Schülerinnen und Schüler und kreieren dreidimensionale Objekte. Die Kinder lernen durch unterschiedliche Wahrnehmungsübungen, die Umwelt genau zu beobachten und sich über ihre verschiedenen Sinne den darzustellenden Objekten anzunähern.

In diesem Schuljahr haben sie in einer Gärtnerei gezeichnet, im Park gemalt, im Kunsthaus Werke angeschaut und so entstandene Ideen in eigenen Bildern umgesetzt. Aus den vielen zeichnerischen und malerischen Elementen entstanden im Schulzimmer ganz individuelle Bilderbücher mit den Elementen Natur, Haus, Innenarchitektur, Garten und Figuren.

Atelier BiG

Mittelalterliche Wasserspeier faszinieren durch ihre archaische Kraft. Die Schülerinnen und Schüler haben zeichnend, malend und in Schnitzarbeiten eigene Wasserspeier erfunden, die sie in einer grossformatigen Arbeit mit gestalteten Playmobilfiguren mittels Collage zu einer neuen Geschichte weiter verarbeitet haben.

Weitere Informationen zum Atelier BiG finden Sie unter www.atelierbig.ch

Fragen an brigitte.haas@schulenaargau.ch



1



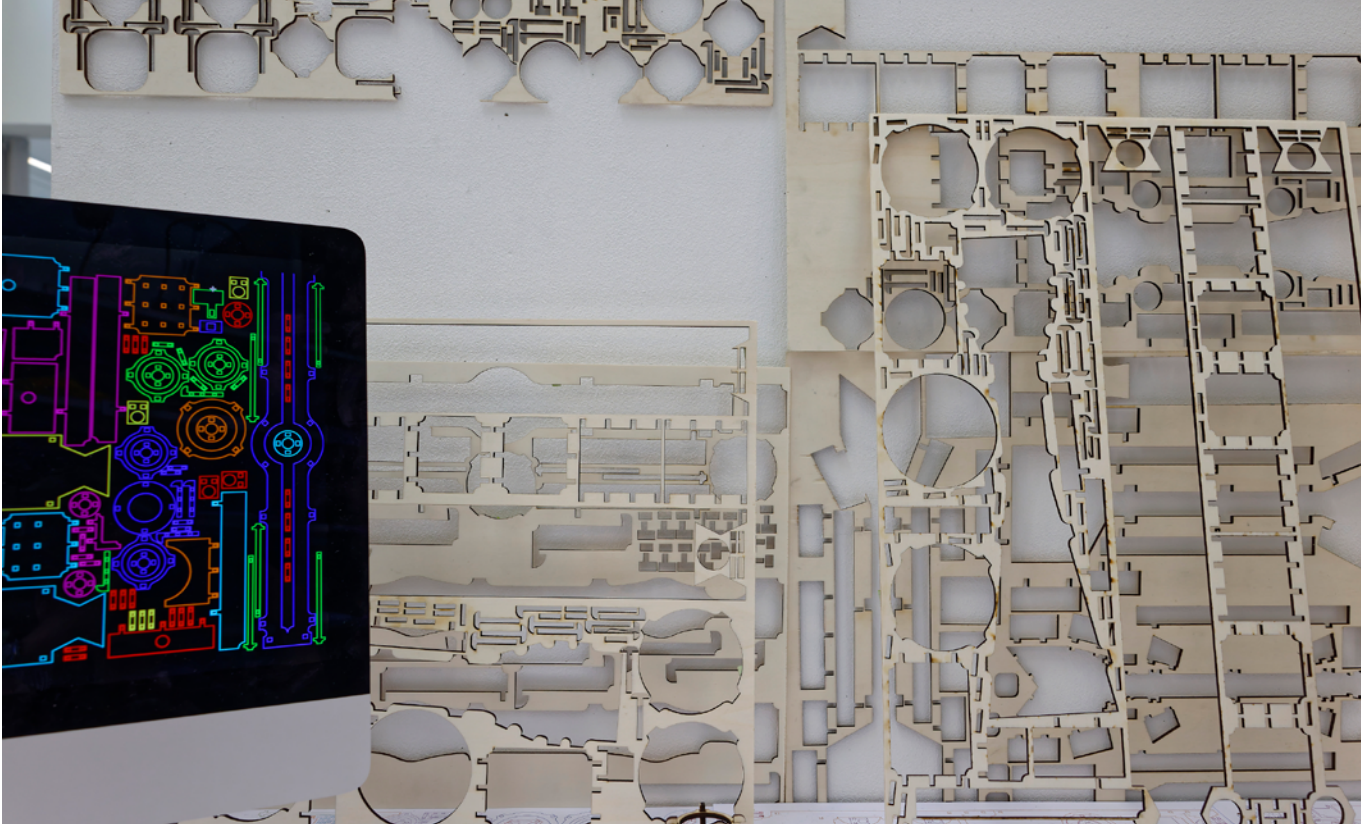
2

Abschluss- und Fachmaturarbeiten

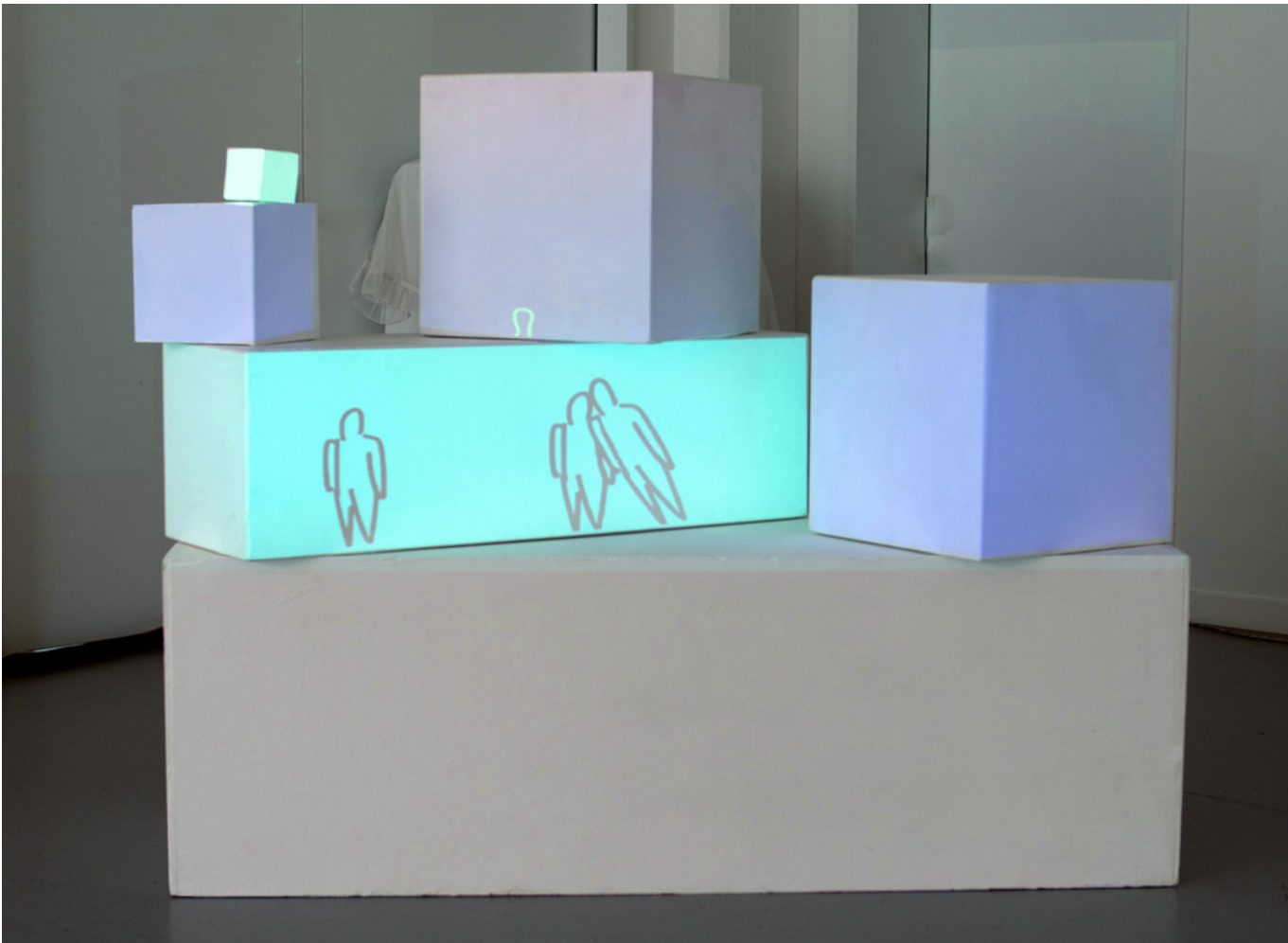


3

- 1 Nadia Klauser
- 2 Clara Wullschleger
- 3 Robin Kuratle



4



5

- 4 Lorenz Würtenberg
- 5 Soraya Dietiker



6



7



8

- 6 Michèle Marty
- 7 Rahel Vogel
- 8 Layla Tschopp



Alain Schibli

Ein Jahr lang wurde gemalt, gezeichnet, gebaut, fotografiert, gefilmt, genäht, geformt und gestaltet. Mit der SfGA-Jahresausstellung zeigen wir traditionsgemäss, was dabei entstanden ist – die Highlights eines intensiven, kreativen Schuljahres.

Mit der Pensionierung von Arlette Ochsner, die in der Vergangenheit für die Ausstellung verantwortlich war, musste die Organisation in neue Hände übergeben werden – und konnte dabei gleich neu gedacht werden.

Gemeinsam mit Olivier Rossel habe ich diese Aufgabe übernommen. Mittels eines «Open Calls» im April luden wir Lernende und Lehrpersonen ein, ihre besten Arbeiten einzureichen. Unsere Aufgabe war es, aus allen Eingaben eine Auswahl zu treffen, die eine abwechslungsreiche und repräsentative Ausstellung ermöglicht. Damit war der Grundstein gelegt: Die Konzeption und Umsetzung konnte nun an die Lernenden des Vorkurses und Propädeutikums übergeben werden. Zehn Tage vor der Eröffnung teilten wir die Lernenden in Teams wie Szenografie, Signaletik, Transport oder Social Media ein. Während wir beide damit beschäftigt waren die Teams zu koordinieren und das grosse Ganze im Blick zu behalten, widmeten sich die Gruppen engagiert ihren jeweiligen Bereichen und planten, für die meisten zum ersten Mal, eine Ausstellung von A bis Z.

Mit grossem Einsatz wurden neue Gestelle für die Exponate gebaut, kreative Inhalte für Social Media entwickelt oder – zusätzlich zur eigentlichen Ausstellungsplanung – ein Stempelparcours konzipiert, der den Besuchenden garantiert, dass sie jeden Ausstellungsraum entdeckt haben.

Pünktlich zur internen Vernissage wurde der letzte Nagel eingeschlagen und das letzte Exponat beschriftet. Entstanden ist eine vielschichtige Ausstellung über drei Etagen mit über 300 Werken aus allen Fachbereichen der SfGA.

Was aber noch viel wichtiger ist: Entstanden sind Freundschaften, unvergessliche Momente und unbezahlbare Learning-by-Doing-Erfahrungen – Erfahrungen, die weit über die Dauer der Ausstellung hinaus Bestand haben werden.

Eine Jahresausstellung gestalten oder Learning-by-Doing



Michèle Benz

Mit dem Förderpreis zeichnet die Schule für Gestaltung Aargau jedes Jahr besonders gelungene Abschlussarbeiten aus. Die Nomination erfolgt durch die Lehrpersonen des Gestalterischen Vorkurses und Propädeutikums. Die Gewinner:innen werden durch eine unabhängige Jury bestimmt. Dieses Jahr wurden sieben Arbeiten aus dem Vorkurs, dem Propädeutikum und der Fachmaturität Gestaltung und Kunst nominiert. Die ausgezeichneten Projekte überzeugten durch inhaltliche Originalität und Eigenständigkeit, formale gestalterische Qualität, handwerklich-technische Umsetzung und ein erkennbares Entwicklungspotenzial der gestalterischen Persönlichkeit. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Jahresausstellung statt – ein feierlicher Moment, der das kreative Potenzial unserer Lernenden sichtbar macht. Der Förderpreis ist mit insgesamt 1'000 Franken dotiert und wird vom Förderverein Medien Print Design gestiftet – ein herzliches Dankeschön für diese wertvolle Unterstützung und Förderung unserer jungen Gestalterinnen und Gestalter.

Förderpreis 2025



3. Preis

Emaré Holman, «express yourself»

Die Arbeit «express yourself» überzeugt durch eine nuancierte, plastische Auseinandersetzung mit dem menschlichen Gesicht jenseits der naturalistischen Abbildung. In der spielerisch-organischen Formsprache steckt ein bemerkenswertes Gespür für Wirkung, Variation und subtile Emotionalität. Der Prozess zeigt einen eindrücklichen, explorativen Weg von der Figuration zur Abstraktion, der in einem ausdrucksstarken Formkonzept mündet. Die Skulpturen berühren, ohne zu erklären. Die Jury würdigt ein Projekt, das Mut zur Reduktion beweist und in seiner Unvollkommenheit geradezu menschlich wirkt. Wir möchten Emaré Holman in ihrer experimentierfreudigen Arbeit bestärken und wünschen ihr alles Gute.

3. Preis

Lea Wegmann, «Wen hast du vergessen?»

Die Arbeit «Wen hast du vergessen?» überzeugt durch ihre stille, poetische Kraft und konzeptionelle Tiefe. Mit reduzierten Mitteln verhandelt die Arbeit komplexe Fragen nach Erinnerung, Identität und dem Verblissen des Vertrauten. Die ergreifende und visuell eindringliche Inszenierung zeugt von gestalterischem Feingefühl, handwerklichem Geschick und emotionaler Sinnlichkeit. Die Jury würdigt ein Projekt, das lange nachhallt und zum Nachdenken anregt. Wir möchten Lea Wegmann in ihrer bewegenden Arbeit bestärken und wünschen ihr alles Gute.



2. Preis

Noemie Güttinger, «find me»

Das Videogame «find me» überzeugt durch seine atmosphärische Dichte und durch die sorgfältige Entwicklung einer komplexen, immersiven Bildwelt. Die Umsetzung als interaktives Spiel zeugt von einer bildstarken Auseinandersetzung mit digitalen Ausdrucksformen und narrativen Strukturen.

Die visuellen und auditiven Gestaltungsmittel wurden gekonnt eingesetzt, um Emotion und Dramaturgie stimmig miteinander zu verweben – und dabei eine poetische Spielerfahrung mit Suchtpotenzial zu schaffen. Die Jury würdigt ein Projekt, das ausdrucksstarke Narration mit technischem Können verbindet. Wir möchten Noemi Güttinger in ihrer stimmungsvollen Arbeit bestärken und wünschen ihr alles Gute.



1. Preis

Yannic Brandao & Sari Koch, «Metamorphose»
 Die Arbeit «Metamorphose» überzeugt durch ihre dichte gestalterische, materielle und konzeptionelle Qualität. Inspiriert von der kulturellen Vielfalt und Symbolik von Tattoos, spannt sie einen Bogen von traditionellen Tätowierungstechniken bis hin zur persönlichen Auseinandersetzung mit der gestalterischen Identität, Transformation und Zugehörigkeit. Das präzis inszenierte Wechselspiel zwischen Textilem, Körper und Raum ist vielschichtig und kraftvoll. Die Verbindung von anorganischen mit organischen Referenzen eröffnet ein sensibles Spannungsfeld zwischen Natürlichkeit und Künstlichkeit. Die Jury würdigt ein eigenständiges und medial komplexes Projekt, das alle unsere Sinne herausfordert. Wir möchten Yannic Brandao und Sari Koch in ihrer experimentellen, neugierigen und mutigen Arbeit bestärken und wünschen ihnen alles Gute.

Schulleitung, Lehrpersonen, Mitarbeitende

Afshari Melika, Atelier BeG
 Amstutz Stephanie, GVP
 Bärtschi Mirjam, GB
 Basler Romana, Atelier BeG
 Benz Michèle, Schulleitung
 Bill Marianne, GB
 Bolliger Reto, GB
 Brunner Pia, Atelier BeG
 Bucher Patricia, GVP
 Christen Thomas, GB
 Danhofer Elke, GB und BeFI
 Dorenkamp Birte, GB
 Edelmann David, GB
 Eggenschwiler Felix, GB
 Eng Jasmin, Verwaltung
 Fehlmann Katja, GB
 Fitzner Stefan, GVP
 Freymond Marcel, GVP
 Garavelli Luigi, Schulleitung
 Grolimund Michel, GB/WB
 Hürlemann Stefan, GB
 Lang Oliver, GB und GVP
 Longo Loredana, Atelier BeG
 Lüscher Gregor, GVP
 Meier Yves, Atelier BeG
 Meszaros Ulrika, GB
 Müller Roland, GB und BeFI
 Müller Roman, GB
 Perucchi Nadja, Verwaltung
 Policriti Sabrina, Verwaltung
 Rehli Maria, GVP
 Rossel Olivier, GVP
 Rubin Marco, GB
 Schäubli Annina, GVP
 Schibli Alain, GVP
 Schlesinger Nina, Atelier BeG
 Stalder Bruno, GB
 Vogt Gian, Verwaltung
 Walter Emma, Atelier BeG
 Wassmer Dieter, GB und GVP
 Weinberg Hadar, GVP
 Wirth Janine, GB
 Wüthrich Karin, GB

Schulvorstand bis 31.07.2025

Amrein Andy, Vize-Präsident
 Bär Christian, Mitglied
 Fritzsche Jürg, Präsident
 Laely Peter, Mitglied
 Mettauer Carlo, Mitglied
 Steiner Marc, Finanzdelegierter
 Weibel Matthias, Mitglied

Eintritte

Edelmann David, Lehrperson GB
 Meier Yves, Atelier BeG
 Schlesinger Nina, Atelier BeG

Schulvorstand ab 01.08.2025

Gremper Cilgia, Mitglied
 Fritzsche Jürg, Präsident
 Mettauer Carlo, Vize-Präsident
 Schildknecht Arthur, Mitglied
 Steiner Marc, Finanzdelegierter

Austritte

Afshari Melika, Atelier BeG
 Basler Romana, Atelier BeG
 Dorenkamp Birte, Lehrperson Grundbildung
 Fitzner Stefan, Lehrperson Gestalterische Vorbildung
 Walter Emma, Atelier BeG
 Wüthrich Karin, Lehrperson Grundbildung

Personen und Funktionen

Jahr	2025	2024	2023	2022	2021	2020
Berufslernende	170	184	187	179	187	210
Gestalterischer Vorkurs und Gestalterisches Propädeutikum	58	45	52	51	46	50
Öffentliche Kurse Kinder und Jugendliche (Bildschule)	67	88	88	105	102	63
Öffentliche Kurse Erwachsene	136	175	39	50	67	49
Studierende Höhere Berufsbildung	10	9	12	18	18	17
Studierende Digital Experience Design	0	6	6	0	10	0
Studierende 3D-Motion/3D-Design	13	12	24	52	41	15
Gesamthaft	453	519	408	455	471	404
Lehrpersonen GB und GVP	30	30	29	30	30	31
Kursleiter Bildschule	4	4	4	4	4	4
Dozierende Weiterbildung	18	34	32	32	29	27
MA, SL	10	10	9	9	9	5
Gesamthaft	62	78	74	75	72	67

Fakten und Zahlen

Vielen Dank an die Autorinnen und Autoren, Fotografinnen und Fotografen dieser Ausgabe.

Herausgeberin Schule für Gestaltung Aargau, Aarau 2025 **Redaktion** Michèle Benz, Luigi Garavelli, SfGA **Konzeption und Gestaltung** Skala Design, Zürich (Stefan Hürlemann, SfGA) **Bilder** Lehrpersonen und Lernende, SfGA **Bildbearbeitung** Dieter Wassmer, SfGA **Druck** Kromer Print, Lenzburg **Papier** Munken Lynx Rough

www.sfgaargau.ch, [@sfgaargau.ch](https://www.instagram.com/sfgaargau)

Impressum



**Schule für Gestaltung
Aargau**

Schule für Gestaltung Aargau
Weihermattstrasse 94 · 5000 Aarau
+41 62 834 40 40 · info@sfgaargau.ch
www.sfgaargau.ch